

Frei wie ein Vogel

Post by "Schattenkatze" of Sep 14th 2010, 5:38 pm

Lange dauert die mehrfache Verfolgung nicht. Rodaschmund ist nicht groß, und die drei Schläger kennen sich hier im Gegensatz zu Leyra aus. Während sich also Leyra ihrer Verfolger nicht gewahr wird, bemerken die vier Verfolger auch nicht die vorgebliche alte Frau, oder schenken ihr wenigstens keine weitere Aufmerksamkeit. Allein sind sie alle nicht auf den Straßen und Gassen. Der Abend senkt sich noch herab, das Tageswerk ist soweit vorüber, die Geschäfte werden geschlossen, man ist auf dem Rückweg von der Arbeit oder auf dem Weg zu ein wenig rarer Entspannung, so man sich dies leisten kann. Ein einzelner Karren mit einem davor gespannten Esel rumpelt langsam vorbei.

Die Frau macht einige wenige lange Sätze, so dass sie neben dem Südländer ist und flüstert ihm hastig etwas ins Ohr, dieser nickt, sie nickt wiederum den beiden Männern zu, die schnell in einer abzweigenden Gasse verschwinden, während der Südländer mit der Frau Leyra weiter in Abstand folgt.

Kurz darauf führt Leyras Weg sie von der Straße (von Pflaster kann hier nicht die Rede sein, aber der Boden ist festgespamft und breit genug für Fahrzeuge) in eine Gasse. In diese zweigt in einiger Entfernung eine andere hinein, dort muss Leyra nicht hinein, aber ihr Weg wird sie dort vorbei führen.

Und aus dieser Gassen treten plötzlich zwei Gestalten, knapp 5 Schritt vor ihr, ein bulliger Mann mit großen Fäusten und ein nicht so breiter Mann, der einen recht stabil aussehenden Ast in Händen hält. Diese versperren ihr den Weg weiter gerade aus und es sieht nicht so aus, als geschähe das zufällig ... sie stehen weit genug auseinander, um den Weg zu versperren und ganz leicht versetzt, so dass sie sich nicht gegenseitig behindern würden. Der Mann it dem Ast lässt dessen eines Ende aussagekräftig in die andere offenen Hand fallen.